

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 10 (1958)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Die Redaktion antwortet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Herrn LK in Z. - Sie finden, dass wir sehr viele Filme mit falschen Masstäben messen. Der grösste Teil der in den Kinos gezeigten Filme sei bloss zur Unterhaltung bestimmt, während wir stets künstlerische Masstäbe anlegten. Niemandem falle es aber ein, zB. einen kleinen Schwank auf einer Nebenbühne mit dem gleichen Masstab zu messen wie ein grosses Schauspiel in einem Stadttheater. Wir suchten mit der Laterne und spitzer Nase Kunst, wo nur Unterhaltungszweck sei.

Wir müssten uns da wohl zuerst einigen, was "Unterhaltung" ist. Goethes oder Hebbels oder Shaws grosse Dramen, sind sie nicht auch in einem gewissen Grade "Unterhaltung", wenn auch edelster Art? Selbstverständlich sind sie nicht nur das, und das unterscheidet sie von den Nichtigkeiten, die in Vorstadttheatern gespielt werden. Beim Film ist die Unterscheidung schwieriger, aber wir müssen auch hier die Spreu vom Weizen scheiden, dh. wir müssen eine Nichtigkeit als solche bezeichnen. Nicht um sie herabzusetzen, nicht um "künstlerische" Masstäbe durch dick und dünn anzuwenden, sondern um unsere Leser zu informieren, dass sie hier eben kein Kunstwerk zu erwarten haben. Diese haben gegenüber uns einen Anspruch auf eine solche Orientierung, sonst bräuchten sie sich unsere Zeitung nicht zu halten.

Selbstverständlich muss dann aber nach dieser ersten Aussonderung die Rangstufe des Films berücksichtigt werden. Es wäre in der Tat Unsinn, nun "mit der Laterne und spitzer Nase" nach Kunst zu suchen, wo nur nebensächliche Unterhaltung gemeint war. Doch kann eben auch noch bloss Unterhaltung gut oder schlecht sein, jammervoll oder witzig, hässlich oder hübsch. Wenn darum von der Filmwirtschaft behauptet wird, die meisten Filme seien Ware, wollten gar keine Kunst sein und mit ihr nichts zu tun haben, so muss ihre entgegengehalten werden, dass es überall gute und schlechte Ware gibt, die befriedigt oder verärgert, die schablonenhaft und verkrampft oder bildkräftig und rhythmisch wirkt. Das muss eine gute Filmkritik sehen und in Worte fassen können. Sie legt dadurch keine falschen Masstäbe an solche Filme an, sondern bewertet sie innert ihres Rahmens (soweit dieser zulässig ist). Wir haben deshalb keine Veranlassung, von unserer bisher geübten Art der Kritik abzugehen. Bloss künstlerische, hochwertige Filme zu verlangen, wie dies gewisse einseitigaesthetische Blätter tun, wäre heute sinnlos, (viele Leute würden diese gar nicht verstehen), obwohl wir glauben, dass die Rettung der Kinos vor dem Fernsehen nur in einer Qualitätsverbesserung der Filme liegen kann. Die billige Allgemeinunterhaltung bringt das Fernsehen auf die Dauer besser fertig. Doch muss man schon dankbar sein, wenn ein Produzent auf 10 billige Unterhaltungsfilme einen künstlerisch wertvollen herausbringt.

#### DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen.

Nr. 830 : Parouillendienst des TCS - Saffa 1958.

Nr. 831 : (Erscheint nach den Ferien).



R. Mitchum in dem amerikanischen Abenteuerfilm "Kilometerstein 375", der existenzialistisch ohne Happy-end schliesst.

#### INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE BERLIN

Die internationalen Preise 1958 wurden wie folgt vergeben:

1. Bester Spielfilm: "Am Ende des Tages", (Schweden), Regie Ingmar Bergmann, Goldener Bär.
2. Sonderpreis: "Zwei Augen - zwölf Hände" (Indien) Regie V. Shantaram.
3. Bester Regisseur: Tadashi Imai, Regie in "Geschichte einer wahren Liebe" (Japan), Silberner Bär
4. Beste weibliche Darstellerin: Anna Magnani (Italien) in "Wildist der Wind", Silberner Bär
5. Bester männlicher Darsteller: Sidney Poitier, (USA), in "Flucht in Ketten", Silberner Bär.
6. Bester langer Dokumentarfilm: "Perri", (USA), Regie W. Disney, Goldener Bär
7. Ebenfalls: "Traumstrasse der Welt", (Deutschland) Regie Hans Dornick, Silberner Bär.
8. Bester kurzer Kulturfilm: "Olivenernte in Calabrien", (Italien), Goldener Bär.
9. Ebenfalls, ex aequo: "Königin im Frauenreich", (Schweiz) und "Glas" (Holland) Silberne Bären.



zeigt demnächst in allen  
schweiz. Filmtheatern  
**"BIG COUNTRY"**

mit GREGORY PECK, JEAN SIMMONS  
Regisseur: WILLIAM WYLER

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochsträßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.  
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.  
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — Druck: Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).  
«Film und Radio» erscheint vierzehntäglich.  
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. Insertionspreise: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.